

Kirchenbote

der Evang. Kirchengemeinde Eschau

März 2014 - April 2014



Epiphaniaskirche
Eschau



Zum guten Hirten
Wildensee



Liebe Schwestern und Brüder!

Das Kalenderjahr 2014 haben wir im Gottesdienst mit folgenden Worten der Jahreslosung begonnen: „Gott nahe zu sein ist mein Glück!“ aus Psalm 73 Vers 28.

Diese Worte des Psalmbeters begegnen uns durch das dazu passende Lied in den Gottesdiensten, als Einladungskarte zum Mitarbeitendenjahresempfang oder als Geburtstagskarte. Vielleicht gehen Sie bereits mit diesen Worten durch das Jahr 2014.

Anfang März beginnt die Passionszeit, in der vor allem Jesu Weg zum Kreuz in den Gottesdiensten und den Passionsandachten zu Gehör kommt. Es ist ein Weg in die Gottesferne hinein bis zu dem Satz Jesu: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Diese Erfahrung läuft dem Sinn des Psalmbeters entgegen: „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ Doch wo ist Gott am Kreuz? Wo ist Gott im Kreuz unseres Lebens?

Gottes Nähe spüren wir an Ostern, dem Fest der Auferstehung. Erst durch sie erhalten die Worte der Jahreslosung wieder Sinn: Denn Gott hat dem Tod die Macht genommen. Er lässt uns in der Auferstehung Jesu von den Toten die Hoffnung spüren, dass unser Gott ein Gott ist, der uns nahe sein will, sogar durch das Kreuz, wenn wir seine Nähe nicht spüren.

Eine ganz andere Form der Nähe Gottes spüren unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, wenn sie am Palmsonntag in unserer Kirche von den beiden Pfarrern gesegnet werden. Auch dabei, im Segen, kommt Gott uns Menschen nahe. Machen wir uns auf den Weg, die Nähe Gottes zu suchen und zu finden im Gebet, im Gottesdienst, in der Nähe zum Nächsten. Denn: „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“

Ihr Pfarrer Alexander Röhm

Im vergangenen Jahr gingen insgesamt 13000 Euro an Kirchgeld bei der Kirchengemeinde Eschau ein. Dies ist ein erfreulicher Anstieg dieser Pflichtabgabe im Vergleich zu den Vorjahren.

Der Anteil der Kirchengemeinde aus dem Verkauf des Grundstückes „Untere Wiesen“ muss als sogenannter Grundstock verwendet werden, da eigentlich bei Veräußerungen ein anderes Grundstück angeschafft werden muss.

Das bedeutet, dass der Erlös nicht für die Renovierung der Orgel genommen werden kann, wie es ursprünglich gedacht war.

Am 02.02.2014 wurde Pascal Thierolf, auf eigenen Wunsch, aus dem Kirchenvorstand verabschiedet und Frau Gudrun Berk als Nachrückerin in ihr Amt eingeführt.

Karl-Heinz Bauer

Bitte um Kirchgeld

Im letzten Jahr haben wir 13.000 Euro Kirchgeld erhalten. Damit konnten wir unsere Orgel sanieren und andere Projekte vorantreiben. Vielen Dank Ihnen dafür!

Das Kirchgeld ist der gemeindebezogene Anteil Ihrer Kirchensteuer. Der bayrische Staat zieht nur 8% der Lohn- und Einkommenssteuer als Kirchensteuer ab – und nicht wie in anderen Bundesländern 9%. Der fehlende Prozentpunkt ist das Kirchgeld, das in Bayern als ein Teil der ordentlichen Kirchensteuer von den Kirchengemeinden selbst erhoben wird.

Das Kirchgeld wird ausschließlich für Belange der eigenen Kirchengemeinde verwendet. Es stellt für unsere Gemeinde einen sehr wichtigen Anteil unserer Gesamtfinanzierung dar und wir rechnen mit Ihrem Betrag.

Der Kana-Kredit muss weiterhin zurückgezahlt werden, wir möchten einen Bibelgarten errichten und auch die laufende Gemeindearbeit kostet viel Geld. Dafür wollen wir dieses Jahr unser Kirchgeld verwenden.

Wir sagen schon jetzt herzlichen Dank für die Überweisung Ihres Kirchgeldes!



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Umzug nach Ansbach schließt sich für mich ein Kreis: Ich bin in Ansbach zur Schule gegangen und habe im Platen-Gymnasium Abitur gemacht. Aufgewachsen bin ich in Obersulzbach, meine Eltern hatten dort die Brauerei-Gaststätte Büttner-Bräu. Ich habe in Neuendettelsau und Heidelberg Theologie studiert und von 1987 bis 1990 mein Vikariat in Gollhofen bei Uffenheim absolviert. Im Februar 1990 kam ich ins Dekanat Dinkelsbühl, nach Operand Untermichelbach, später bekam ich noch die Kirchengemeinde Dorfkemmathen dazu. 2002 wechselte ich dann nach Bad Windsheim. Im Oktober 2013 hat mich der Berufungsausschuss unserer Landeskirche zur Regionalbischöfin im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg berufen. Wir werden in der ersten Februarwoche nach Ansbach in die Welserstraße ziehen. Wir: das sind mein Mann Steven und unsere zwei jüngeren Kinder Annika (fast 18) und Andreas (24) und ich. Unser ältester Sohn Christopher (28) ist verheiratet und lebt mit seiner Frau in Berg in der Oberpfalz.



Am 2. März werde ich in Würzburg eingeführt und am 9. März dann das erste Mal in Ansbach in St. Gumbertus Gottesdienst feiern. Wie Sie an meinem Lebenslauf sehen können, bin ich ein „Kind“ des Kirchenkreises. Viele haben mir bei meiner Berufung gesagt: „Du bist eine von uns!“ Und so soll es bleiben: Ich bin gerne eine von Ihnen, begegne Menschen auf Augenhöhe, bin kommunikativ und zugewandt. Das Amt und unser Beruf als Pfarrer und Pfarrerinnen braucht natürlich auch eine gewisse „Distanz“. Nähe und Distanz in einem guten Verhältnis zu leben, ist eine der Herausforderungen dieses Amtes. Dass wir als Kirche nah an den Menschen sind, ist mir dennoch ein zentrales Anliegen. Ich will den menschenfreundlichen Gott verkündigen in Wort und Tat und auch unserer Kirche ein menschenfreundliches Gesicht geben. Ich will den Menschen sagen und zeigen: Gott geht mit euch. In allen Lebenslagen ist er da, anrufbar, begleitend, mitleidend, tröstend. Glaube hat mit unserem Leben zu tun. Hier muss er sich bewähren. Der Alltag braucht den Gottesdienst, die Arbeit, die Feier: Ich feiere sehr gerne Gottesdienste, hier kann ich Gott zweckfrei begegnen, Gemeinschaft mit anderen erleben, mich vom Wort Gottes ansprechen lassen, singen, beten, hören, und Kraft tanken.

Ich werde viel unterwegs sein im Kirchenkreis, um den Menschen zu begegnen und zu erfahren, was sie umtreibt und bewegt. Bei der Fülle von Terminen wird es eine große Herausforderung sein, eine gute Balance zwischen Arbeit und freier Zeit, zwischen Beruf und Privatleben hinzubekommen und Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden.

Momentan kann ich die Fülle der Aufgaben noch gar nicht überblicken, erst ganz allmählich erschließen sich die unterschiedlichen Arbeits- und Verantwortungsbereiche.

Einige wichtige Themen zeichnen sich aber bereits ab: Wir werden uns weiterhin und noch intensiver mit dem Thema „Kooperation“ beschäftigen. Sowohl das theologische Personal als auch die Finanzen werden weniger. Das bedeutet, dass wir immer neue Ideen entwickeln müssen, wie wir die vielfältige kirchliche Arbeit mit vereinten Kräften leisten können, über Gemeinde-, Pfarrei- und Dekanatsgrenzen hinweg. Wir werden uns noch stärker damit befassen, was wir tun müssen und lassen können. Gott segne unser Tun und Lassen – so singen wir mit dem Lied „Unsern Ausgang segne Gott“. Manches werden wir aufgeben und uns an neue Strukturen wagen. Wir müssen gut hinschauen, wo sich Kooperationen anbieten und wo jede Gemeinde ihr ganz „Eigenes“ braucht. Wichtig wird dabei sein, Altes und Bewährtes zu bewahren und Neues zu wagen, auch um Menschen anzusprechen, die mit traditionellen Formen wenig anfangen können.

Der demographische Wandel in unserer Gesellschaft wird uns auch zunehmend in der Kirche beschäftigen. Was können wir als Kirche und Diakonie dazu beitragen, dass ältere Menschen möglichst lange zu Hause leben können? Wie unterstützen wir Familien oder Alleinerziehende, damit sie mit den vielfältigen Anforderungen gut zurecht kommen? Wie können wir die Generationen noch mehr ins Gespräch und in Kontakt bringen? Wie kann eine Gemeinschaft gelebt werden, wo Menschen aufeinander achten und füreinander sorgen? Es gilt, den ländlichen Raum zu stärken und deutlich zu machen, dass das Leben auf dem Land lebenswert ist – für Pfarrer und Pfarrerinnen, aber auch für die Menschen, die hier ihre Heimat haben.

Ich will dazu helfen, dass gute Rahmenbedingungen geschaffen werden für die kirchliche Arbeit. Sei es für Pfarrer und Pfarrerinnen, für hauptamtlich Mitarbeitende, für Ehrenamtliche, für Gemeinden. Menschen sollen „Gut, gerne und wohlbehalten“ in unserer Kirche arbeiten und leben können. Das bedeutet, dass sie ihre Gaben und Fähigkeiten gut einsetzen können, wertgeschätzt und unterstützt werden, wo es nötig ist. Niemand ist perfekt, es muss nicht jede/r alles können. Auch unsere Grenzen und Schwächen gehören zu uns und sind uns von Gott geschenkt, genauso wie unsere Talente.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe, auf Ansbach als Wohnort, auf Begegnungen mit Ihnen, auf das neue Land, das sich auftut und in das Gott mitgeht, so wie er es immer getan hat.

Herzliche Grüße

Ihre Gisela Bornowski,

Regionalbischöfin im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg

Neuerungen im Gottesdienst

„Irgendetwas war heute anders“, mögen Sie denken, wenn Sie in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten in Eschau einen unserer Hauptgottesdienste besuchen.

Und Sie haben Recht. Wir wollen uns ganz langsam der in Bayern weitgehend üblichen Gottesdienstordnung G1 (siehe Gesangbuch unter der Nr. 679) annähern und deswegen verschiedene Elemente daraus ausprobieren. Derzeit feiern wir in Eschau in der Regel Gottesdienste nach der alten Gottesdienstordnung G4 (Gesangbuch Nr. 682),

In unseren Gottesdiensten während des Osterfestkreises wollen wir deshalb anstatt der gewohnten einen biblischen Lesung, zwei Lesungen mit einem eher meditativen Zwischengesang hören. Außerdem soll nach der Predigt eine Stille oder ein Musikstück folgen. Danach wollen wir die Kollekte abkündigen, die im darauf folgenden Lied mit dem Klingelbeutel eingesammelt wird. Bisher sammeln wir die Kollekte in den Büchsen nach dem Gottesdienst und die Gabe für die eigene Gemeinde mit dem Klingelbeutel nach der Predigt. Zwischen Ostern und Pfingsten geschieht dies also umgekehrt! Wir wollen damit das Denken an und das Teilen mit Anderen stärker in die Mitte des Gottesdienstes rücken. Als letztes werden wir in dieser festlichen Zeit als Gloria statt „Allein Gott in der Höhe sei Ehr“ (Nr. 179.1) immer das große Gloria (Nr. 180.1) singen.

Wir bitten Sie herzlich, sich auf dieses Ausprobieren mit einzulassen. Damit es ein gemeinsamer Weg wird, würden wir uns freuen, wenn Sie uns, den verschiedenen Liturginnen und Liturgen oder den Mitgliedern des Kirchenvorstandes erzählen, wie die verschiedenen Änderungen bei Ihnen ankommen. Dafür herzlichen Dank!

Für den Liturgieausschuss Ihre Pfarrerin Kerstin Woudstra

Diakonie Bayern

**Für eine liebevolle Pflege
Frühjahrssammlung
31. März - 06. April 2014**

Spendenhotline:

Spenden Sie 5 € oder 10 € mit Ihrem Anruf unter
0900 11 21 21 0*

* der Anruf ist gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz

Pflege geht uns alle an - früher oder später

Die Pflege alter Menschen ist eines der Kernarbeitsgebiete der Diakonie. Und der Bedarf wächst aufgrund der sich verändernden Altersstruktur. Altenpflege geschieht in unterschiedlichen Formen. Unter ambulanter, teilstationärer und stationärer Altenhilfe versteht man die medizinisch-pflegerische Versorgung in Form ambulanter Betreuung zu Hause oder in Heimen. Die Altenarbeit, ein Angebot vieler Gemeinden, dient der Förderung und Integration alter Menschen. Im Mittelpunkt der diakonischen Angebote steht stets die Würde des Menschen und die Achtung der Persönlichkeit.

Für diese Angebote und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrssammlung vom 31. März bis 06. April 2014 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert (max. 10 % des Gesamtspendenaufkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de oder bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Bericht über die Mitgliederversammlung des Diakonievereins Eschau e.V.



Pfarrer Röhm begrüßte die anwesenden Mitglieder und hat zum Jahresthema „Pflege“ zwei fachkundige Frauen vom Diakonischen Werk Untermain e. V. für einen Vortrag über die sozialen Dienstleistungen und Einrichtungen eingeladen.

Frau Diakonin Nora Römer und die Pflegedienstleiterin Maria Lentz mit Sitz in den Schöntalhöfen Aschaffenburg haben sich für den Vortrag Zeit genommen und stellten Ihre Einrichtungen in den Schöntal-Höfen und Matthias-Claudius-Haus vorgestellt.

Zu Beginn des Jahres 2009 nahmen die Schöntal-Höfe ihren Betrieb auf. Unter dem Konzept „Service-Wohnen für Senioren“ wird eine ideale Verbindung von eigenständigem und selbstbestimmtem Wohnen und dem Angebot professioneller ambulanter Betreuung und Pflege erreicht. Dies beinhaltet auch eine Vielzahl hauswirtschaftlicher Versorgungsleistungen sowie kulturelle und musische Angebote und Aktivitäten. In 101 Wohnungen unterschiedlicher Größe kann dieses Angebot von Personen ab dem 55. Lebensjahr angenommen werden. Das heißt aber nicht, dass hier nur pflegebedürftige Personen untergebracht werden. Das Angebot wird ergänzt durch die vollstationäre Pflegeeinrichtung. Diese beherbergt 48 pflegebedürftige Menschen, die dort umfassend versorgt, betreut und gepflegt werden.

Weitere 130 Plätze stehen im Matthias-Claudius-Haus als Wohn- und Pflegezentrum zur Verfügung. Da dieses Haus schon in die Jahre gekommen ist und von Grund auf saniert werden müsste, entsteht derzeit ein Neubau in der Würzburger Straße, der allen Anforderungen gerecht wird.

Nach dem Vortrag berichtete Pfarrer Röhm über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. So wurde im Jahr 2013 für ein Sonnendach in der KiTa eine Spende von 1500 Euro gegeben. Auch die beiden Diakonie-Cafés im KANA-Haus wurden wieder gut besucht. Es wurden die Jahresrechnung und der Kassenbericht vorgetragen und genehmigt; die Rechnungsprüfer gaben einen kurzen Bericht ab und die Vorstandschaft wurde auf Antrag entlastet. Bereits in der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, Ruhebänke für den Friedhof zu kaufen und aufzustellen.

Beim Ausblick auf das Jahr 2014 wurden folgende Termine festgelegt: Am 18. Mai wird wieder ein Diakonie-Café durchgeführt. Am 2. November ist ein Diakonie-Brunch in Planung. Ein Gottesdienst mit dem Thema „Diakonie“ soll im Herbst stattfinden und auch ein Vortrag zum Thema Patientenverfügung mit Rechtsanwalt Goes ist vorgesehen. Hierzu erfolgt aber noch nähere Information.

Heinrich Horlebein

Jesus Christus spricht:

Daran werden alle erkennen,
dass ihr meine Jünger seid:
wenn ihr einander liebt.

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2014

25 Jahre Kirchenbläser

Im März 1989 suchte der damalige Kirchenvorstand Rolf Freudenberger einige Musiker zusammen, um einen „Posaunenchor“ zu gründen. Schnell hatten sich Artur Haas, Gerhard Freudenberger, Klaus Jost, Rudi Schendel, Ludwig Schinzel,



Erhard Völker und Rolf Freudenberger zusammengefunden und gründeten den Posaunenchor.

Am Gemeindefest 1989 war es dann so weit. Beim Gottesdienst am 18. Juni 1989 war der erste Auftritt in der Kirche in Eschau. Die Gemeindeglieder und der

damalige Pfarrer Schmidt waren sehr überrascht über die schönen Melodien, die in der Kirche erklangen. Auch beim anschließenden Gemeindefest wurden noch einige Kirchenlieder zu Gehör gebracht. Im Oktober 1990 wurde die Orgel renoviert und so begleiteten die Musiker die Gottesdienstbesucher beim Gesang der Kirchenlieder.

Es dauerte nicht lange und schon hatten sich noch weitere Musiker bereitgefunden und reihten sich zu dieser Bläsergruppe ein. Da der Posaunenchor nur mit einer Posaune besetzt war, gaben sich die Musiker schließlich den Namen „Kirchenbläser“, unter dem sie heute noch musizieren.

Nach und nach wurden die Musiker immer öfter gebeten, bei Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen mitzuwirken. Zwischenzeitlich sind sie schon ein fester Bestandteil bei den Gottesdiensten an Heilig Abend, Silvester, Konfirmation. Auch beim Erntedankfest in Wildensee sind die Kirchenbläser ein fester Bestandteil des Gottesdienstes. Des weiteren haben die Musiker bei der Einweihung des Mönchberger Betsaales, beim ökumenischen Gottesdienst in Heimbuchenthal sowie bei Gottesdiensten im Festzelt und anderen festlichen Anlässen gespielt. Dies alles machen die Kirchenbläser ehrenamtlich und kostenlos.

Das beiliegende Bild zeigt (von links) die jetzige Besetzung der Kirchenbläser.

Pfr. Alexander Röhm, Steffen Günther, Ludwig Dyroff, Klaus Jaxtheimer, Fabian Zimmermann, Rudolf Günther, Moritz Freudenberger, Karl G. Hahn, Erhard Völker, Michael Horlebein, Thomas Joe und Klaus Freudenberger.

Auf dem Bild fehlen Artur Haas, Jürgen Schmitt, Markus Amendt, Robert Völker, Norbert Völker und Sven Freudenberger.

Gemeindeausflug

Wir wollen uns wieder gemeinsam auf den Weg machen zum Gemeindeausflug – diesmal ein ganzes Wochenende lang.

Gemeinsam fährt uns der Bus ins schöne Chiemgau – genauer gesagt in die Gegend um Rosenheim. Dort wollen wir miteinander die Stadt, die dieses Jahr ihr 150-jähriges Stadtjubiläum feiert, mit ihren Kirchen, dem Landesgartenschau-gelände und ihren anderen Sehenswürdigkeiten erkunden. Auch ein Ausflug zum Chiemsee oder auf die Kampenwand oder ein Besuch der Ausstellung „INKA“ im Loksuppen stehen auf dem Programm. Und natürlich wollen wir über das berühmte Rosenheimer Herbstfest schlendern. Nach einem Gottesdienstbesuch machen wir uns dann am Sonntag wieder auf den Weg nach Hause.



Wann?	05.09. morgens – 07.09.2014 nachmittags
Was kostet es?	Busfahrt und Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück: ca. 140 Euro
Was muss ich tun?	Sich bitte bis zum 20.03.2014 im Pfarramt (Tel.: 1270) anmelden

Wir freuen uns darauf mit Ihnen ein interessantes und schönes Wochenende zu verbringen!

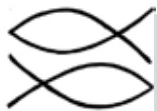
Auftakt zum Sommerfest - „Polka Mädels“

Am Samstag den 19. Juli - am Vorabend des Gemeindefestes kommen „Die Oberkrainer Polka Mädels“ nach Eschau.

Um 20 Uhr fängt die Vorstellung auf dem Rathausplatz an.

Karten bekommen Sie für 10 Euro in der Raiffeisenbank Eschau, Mönchberg und bei Raab-Reisen, oder für 12 Euro an der Abendkasse!





Die Seite von den Fischen aus Heimbuchenthal (Unsere Homepage im Kirchenboten)



„Vorbereitet sein ist alles“, so lautete das Thema unseres Gottesdienstes im Dezember des letzten Jahres. Und wir haben allzu deutlich gemerkt, wie wichtig es uns ist, gut vorbereitet zu sein. Eigentlich sollte unser Gottesdienstraum an diesem Tag völlig unvorbereitet sein. Eigentlich ..., aber dann kam das eine zum andern. Die scheinbar fehlende Vorbereitung will schließlich gut vorbereitet sein. - Die armen Leute müssen sich

doch setzen können! Wenigstens die Stühle stellen wir schon mal hin und der Kreis bekommt nur noch hie und da einen „unordentlichen“ Knick. - Ja wie sieht das denn auf dem Altar aus? Zumindest die Kerzen stellen wir doch lieber bereits hin. - Ach, wenn die Kerzen nun schon mal dastehen, dann zünden wir sie doch besser gleich an. Was denken sich denn



sonst die Leute, wenn der Gottesdienst beginnt und keine Kerze brennt. Kurzum, wir haben es nicht geschafft, richtig unvorbereitet zu wirken. Wahrscheinlich, weil uns dies Angst macht, in etwas hineinzulaufen, wo wir nicht wissen, was uns erwartet. Und so werden wir in Zukunft weiter mit viel Freude und ganz offiziell planen, Aufgaben verteilen und uns vorbereiten.



Da freue ich mich dann jedes Mal darüber, was unsere Blumenfee Rosel immer alles auf den Altar zaubert. Dadurch werden alle Sinne angesprochen und es schafft eine wunderbare Stimmung. Vielleicht erinnern Sie sich bei den Bildern ja an den ein oder anderen Gottesdienst.

Herzlich einladen möchten wir zu folgenden wohl vorbereiteten Gottesdiensten und weisen zudem besonders auf den ökumenischen Kreuzweg am Karfreitag hin:

- 16. März 14, 18 Uhr im ev. Gemeinderaum (Schule):
Gestatten, mein Name ist Petrus - Vom Fels in der Brandung
- 6. April 14, 18 Uhr im ev. Gemeinderaum (Schule):
Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin
- 18. April 14, 9 Uhr, (Karfreitag) Ökumenischer Kreuzweg
Treffpunkt um 08:45 Uhr am Wendehammer des Kapellenweges

Kirchenbote Mönchberg, Röllbach, Schmachtenberg

„Du bist so fern, du bist so nah. Du bist so anders und doch da. Du bist im Leben. Du bist im Tod. Du gibst dich uns in Wein und Brot.

Du bist im Leben. Du bist im Tod. Du bist die Liebe, guter Gott.“

In diesem Lied finden sich einige Gedanken - scheinbare Widersprüche, über die man stolpern kann, die uns aber gerade auch in der vor uns liegenden Passionszeit begegnen werden. Vielleicht haben Sie Lust, sich gedanklich damit auseinanderzusetzen, z.B. in unseren Gottesdiensten.

Herzliche Einladung auch zu unseren Gottesdiensten und Feiern. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die nächsten Gottesdienste im Gemeindesaal in Mönchberg (neues Rathaus, 1. Stock):

09. März	10:30 Uhr Gottesdienst
27. März	18:00 Uhr Passionsandacht
21. April (Ostermontag)	10:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
11. Mai	10:30 Uhr Gottesdienst



ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!
Wir suchen für unseren Kirchenboten Austrägerinnen oder Austräger im Gemeindegebiet von Röllbach. Leider konnte schon der letzte Kirchenbote nur teilweise ausgetragen werden. Sollten Sie Lust und Zeit haben 5mal im Jahr unseren Kirchenboten in ein paar Straßen in Röllbach auszutragen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt.
Falls wir weiterhin keine AusträgerInnen finden, wird der Kirchenbote in der politischen Gemeinde ausgelegt.



Neuigkeiten aus der Bücherei

Wisst ihr, wer Barack Obama ist?
Na klar! Der amerikanische Präsident. Ganz berühmt.
Wusstet ihr, dass er Bücher schreibt?
Na ja, geahnt habt ihr es sicher, aber dass er auch ein Bilderbuch geschrieben hat, wissen sicher die Wenigsten.
Es ist ein Buch, das Kindern Mut machen soll, ihren Weg zu gehen.
Außerdem steckt der Wunsch nach Toleranz darin.
Neugierig geworden?
Wir haben es in unserer Bücherei und leihen es gerne, nicht nur Kindern, aus. Traut euch und lasst euch überraschen.



Als nächstes möchte ich euch ein Bilderbuch mit Gedichten von Heinz Erhardt vorstellen. Manch einer von den Erwachsenen kennt ihn noch. Heinz Erhardt konnte total ernst den größten Quatsch vortragen, was das Ganze noch lustiger machte.
In „Warum die Zitronen sauer wurden“ findet sich eine kleine Auswahl seiner Reime, die wenn man sie Kindern vorliest, für beide eine Bereicherung sind.

Ranga Yogeshwar kennen viele Kinder aus dem Fernsehen. Er moderiert Wissenssendungen und erklärt die Fragen bei der großen Maus-Show. Auch er hat ein Bilderbuch geschrieben. Mit wenigen Worten beschreibt er ein indisches Märchen, das durch die farbenprächtigen Bilder von Nina Dullock durchaus fremdländisch, freundlich wirkt. Und am Ende des faszinierenden Buches hat man ein tolles Aha-Erlebnis, wenn man merkt, dass hinter diesem Märchen mehr steckt als vermutet.



Was, ihr kommt regelmäßig in unsere Bücherei und habt diese Bücher noch überhaupt nicht gelesen?

Na, da braucht ihr ja keine Angst zu haben, dass euch bei uns der Lesestoff ausgeht. Und für all die, die noch nicht bei uns vorbeigeschaut haben: Es lohnt sich wirklich!

Es erwartet euch das gesamte Büchereiteam.

Wer hat Lust bei uns im Büchereiteam mitzumachen?
1 x im Monat Buchausleihe oder
1 x im Monat morgens mit in die Kindergärten
von Eschau, Hobbach oder Sommerau gehen oder eigene Ideen mitbringen
Bitte melden!

Neues aus dem



Wir möchten Sie gerne noch einmal teilhaben lassen an unserer Nikolausfeier. Auch wenn diese schon einige Zeit her ist und die Kinder hier schon gespannt auf den Osterhasen warten.

Die Spannung am 06.12.2013 war kaum zu ertragen – für die Kinder aber auch für die Mitarbeiter. Alle warteten darauf und bangten, ob der Nikolaus den Weg zu uns wieder findet. Und er hatte ihn gefunden – so eine beeindruckende Erscheinung - sogar Geschenke hatte er mitgebracht. Etwas für den „süßen Zahn“ und etwas um diesen danach auch gleich wieder zu putzen. Manche Kinder waren ganz mutig und trauten sich ganz alleine zum Bischof Nikolaus um ihr Geschenk abzuholen. Und andere brauchten ein kleines bisschen Hilfe von vertrauten Personen um zu ihm zu gehen. Aber alle merkten ganz schnell, dass der Nikolaus ein guter Mann ist, vor dem sich keiner zu fürchten braucht.



Jetzt geht es mit großen Schritten Richtung Frühling. Wir alle freuen uns schon sehr wieder viel Zeit draußen auf unserem Spielplatz verbringen zu können. Dann kann auch endlich die Rutsche mit einer Treppe von den Mitarbeitern des Bauhofs auf dem Gelände der Hasengruppe aufgebaut werden. Vielen Dank hierfür und für die vielen kleineren und größeren Arbeiten, die für uns immer wieder erledigt werden.

Außerdem wird über dem großen Sandkasten ein neuer Sonnenschutz befestigt, der auch die Rutsche mit überdacht. So sind alle gut geschützt, wenn im Sommer die Sonne wieder heiß scheint.

Viele Grüße und eine schöne Frühlingszeit wünschen Ihnen die großen und kleinen Bewohner vom Abenteuerland



Krabbelgottesdienst

am Samstag, den 22. März 2014, wollen wir vom Büchereiteam um 15.30 Uhr einen Krabbelgottesdienst

in der Epiphaniaskirche, Eschau, feiern.

„Schön, dass Du da bist!“

Dazu laden wir alle Täuflinge und Kleinkinder der Jahrgänge 2011, 2012 und 2013 mit ihren Familien ganz herzlich ein.

Die Feier gestaltet das Team der Kinder- und Jugendbücherei der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eschau zusammen mit Pfarrerin Kerstin Woudstra.

Mit diesem Gottesdienst wollen wir die Aktion

„Willkommen in Gottes Welt“

vertiefen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Das Büchereiteam

PS. Im Anschluss besichtigen wir die Bücherei und reichen einen Umtrunk

1. Eschauer vorsortierter Babybasar mit Bücherflohmarkt

am 23. März 2014

von 14.00 – 16.00 Uhr (Einlass für Schwangere um 13.30 Uhr)

im Kana – Haus

Wir veranstalten einen Babybasar, bei dem Kleidung, Spielzeug und andere Artikel rund ums Kind verkauft werden. 20 % der Einnahmen davon sind Spende für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde Eschau. Auch Kaffee und Kuchen werden angeboten.

Unsere Bücherei hat an diesem Tag ebenfalls geöffnet und veranstaltet wieder einen Bücherflohmarkt.

Wir freuen uns über viele VerkäuferInnen und KäuferInnen. Schauen Sie doch einfach vorbei.

Die Verkäufersnummern erhalten Sie im Pfarramt unter der Tel.: 1270.

Die Listen gibt es ebenfalls im Pfarramt und sie liegen im Kindergarten und in der Bücherei aus.

PROJEKT BIBELGARTEN

Das Thema Schöpfung ist ein Bestandteil in unserer Konfirmandenarbeit. Nun wollen wir mit unseren Präparanden dazu passend ein neues Projekt starten, bei dem wir das Stück Rasen hinter der Kirche mit neuem Leben erwecken möchten. Dort soll ein Bibelgarten entstehen, der mit verschiedenen Pflanzen, die schon in den biblischen Texten genannt werden, bepflanzt wird. Auch eine Bank zum Genießen des Gartens ist geplant. Entstehen soll ein schönes kleines Fleckchen Erde, das zum Verweilen und Schauen anregt. Die jeweilige Präparandengruppe wird sich immer für ein Jahr darum kümmern und diesen Garten pflegen. Und spätestens zum Gemeindefest können Sie ihn genießen. Seien Sie gespannt!



KABUM 2014

findet für die Jugendlichen unserer Gemeinde dieses Jahr statt vom 11. bis 14. Juli 2014,

Anmeldeschluss: 30. April 2014

Mehr Information sind verfügbar unter <http://www.ej-untermain.de/kabum.html>

- heißt „Konfirmierte am Bayerischen Untermain“
- heißt, Du verbringst vier Sommertage (Freitag-nachmittag bis Montag-nachmittag) mit vielen anderen Jugendlichen in Deinem Alter im Feriendorf Wildflecken.
- wird von Deiner Kirchengemeinde bezuschusst.
- bringt Dir Musik, tolle Workshops, Sport, Spiel, aber auch die Möglichkeit über Gott und die Welt nachzudenken – z.B. bei unseren Andachten, dem Jugendgottesdienst und der „Bibeltime“!
- ist eine Freizeit für die Konfirmierten der Jahrgänge 2012 und 2013. Selbstverständlich sind auch alle anderen interessierten Jugendlichen ab 14 Jahren eingeladen
- wird von einem Team aus Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend, Pfarrer/Innen sowie Ehrenamtlichen aus den Kirchengemeinden geplant und durchgeführt
- nach der Anmeldung bekommst Du eine Schulbefreiung für diese „Rüstzeit“. Außerdem gibt es noch einen ausführlichen Infobrief mit Abfahrtszeiten und -orten und natürlich die Packliste!

FREUNDESKREIS KANA-HAUS-KINO

Ungefähr einmal im Monat soll aus unserem Gemeindesaal ein Kino werden, das KANA-Kino.

Und dazu sind insbesondere alle Jugendlichen ab Präparandenalter und natürlich auch Erwachsene herzlich eingeladen.

Premiere ist am 27. März um 19.00 Uhr

Und mehr wird noch nicht verraten. Aber es wird lustig.

Wir freuen uns auf Euch!



Konfirmation 2014

Eschau
Arenas Elena
Bönsch Noah
Braunwarth Jan
Duchon Felix
Freudenberger Sven
Griebert Amelie
Kapol Dominik
Orth Sophie
Pogue Latoya
Roth Lisa
Zöller Nikolas

Wildensee
Aderhold Florian

Unteraulenbach
Herberich Klara

Sommerau
Kaufmann Fabian

Dambach
Frieß Rene

Heimbuchenthal
Hegmann Hanna

Mönchberg
Siegel Timo
Stockfleet Jonas
Witthohn Katharina

Schmachtenberg
Hannover Jan
Hannover Meike
Peichl Lara

Elsensfeld – Rück
Reichold Paul

Elsensfeld – Schippach
Laue Hannes
Waase Dominik

Elsensfeld
Roscher Paulina

Die Konfirmanden laden Sie herzlich ein zu den Gottesdiensten in die Epiphaniaskirche Eschau:

Sonntag, 30. März um 09:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst

Samstag, 12. April um 16:00 Uhr Beichte und Abendmahl

für alle Konfirmanden und ihre Angehörigen

Sonntag, 13. April um 10:00 Uhr Konfirmation

14:00 Uhr Konfirmation

Goldene Konfirmation

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 1964 feiern am 18. Mai ihre Goldene Konfirmation. Zu dem Festgottesdienst am Sonntag, 18. Mai 2014 um 9 Uhr möchten wir die gesamte Kirchengemeinde sehr herzlich einladen. Alle zugezogenen Gemeindemitglieder, die 2014 ebenfalls Goldene Konfirmation in ihrer Herkunftsgemeinde hätten, sind besonders willkommen und werden gebeten sich vorher im Pfarramt anzumelden.

Gruppenbild vor der Eschauer Kirche am 22. März 1964:



Hintere Reihe (von links nach rechts): Reinhard Unger, Rudi Schendel †, Heinrich Wehner, Manfred Frieße †, Fritz Berninger, Walter Brenner, Hans Jürgen Roscher, Otto Rummel, Manfred Bönsch, Manfred Martin, Karl Heinz Grasmann

Mittlere Reihe: Friedel Kabel †, Helmuth Neumann †, Manfred Paul, Klaus Rogoll †, Walter Horlebein, Siegfried Amendt, Magdalena Roth, Irma Amendt, Irmgard Orth, Melanie Demel †, Rosel Günther, Willi Haas †

vordere Reihe: Ursula Günther, Inge Kissenberth, Sigrid Eismann, Edelgard Horlebein, Pfarrer Willi Backert †, Heidi Möller, Brunhilde Weller, Anna Sell, Hildegard Rein

Hinweis: Angegeben sind bei den Mädchen die damaligen Namen

Auf dem Gruppenbild fehlen die drei Wildenseer Konfirmanden; Edgar Bohlig, Erwin Müller und Gertrud Beck, da sie einen eigenen Konfirmationstermin hatten.

Termine - Termine - Termine

Die Veranstaltungen finden, wenn nichts anderes angegeben, im Kana-Haus statt.

März 2014

07.03.	19:00 Uhr	Ökum. Weltgebetstag der Frauen in der Epiphaniaskirche Eschau, anschl. Treffen im Kana-Haus
09.03.	17:00 Uhr	Orgel-Passionskonzert mit Christoph Brückner in der Epiphaniaskirche
12., 19. und 26.3. 9:45 - 11:15 Uhr		Ökum. Krabbelgruppe im Kolpingraum (OG des Gemeinschaftshauses Sommerau), Kontakt Annette Dominik, Tel 0171 5297338
12.03.	14:30 Uhr	SeniorengGeburstagskaffee
13. und 27.03.	14:30 Uhr	Bibelstunde
14. - 16.03.		Konfirmandenfreizeit - Breuburg
17.03.	9:00 - 11:00 Uhr	Frauenfrühstück Thema: Zähle deine Segnungen Referentin: Pfarrerin Kerstin Woudstra Unkostenbeitrag: 4,00 Euro, Anmeldung bei Petra Blitz Tel.: 09374-7474 od. Christiana Alsdorf Tel.: 09374-2349
18.03.	19:30 Uhr	Offenes Singen
20.03.	14:30 Uhr	Seniorenkreis-Spiele
23.03.	14:00 Uhr Einlass für Schwangere um 13:30 Uhr	vorsortierter Babybasar Frühjahr/Sommer 2014 mit Bücherflohmarkt - mit Kaffee und Kuchen • Kinderkleidung der aktuellen Saison in den Größen 50-176 • Spielwaren • Babyzubehör, Bettwäsche, Krabbeldecken und Co.
25.03.	19:30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
27.03.	19:00 Uhr	KANA-Kino
29.03.	9:30 - 15:30 Uhr	Konfirmandengruppe

April 2014

02. und 09.04. 9:45 - 11:15 Uhr		Ökum. Krabbelgruppe im Kolpingraum (OG des Gemeinschaftshauses Sommerau), Kontakt Annette Dominik, Tel 0171 5297338
03.04.	14:30 Uhr	Seniorenkreis
10.04.	14:30 Uhr	Bibelstunde
29.04.	19:30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung

Passionsandachten 2014



Herzliche Einladung
zu den Passionsandachten 2014!

mit Stationen des Kreuzweges
in Bildern von Tobias Kammerer

Jeweils donnerstags um 18:00 Uhr

- 13. März, Epiphaniaskirche Eschau
- 20. März, Zum guten Hirten Wildensee
- 27. März, Gemeindesaal Mönchberg
- 03. April, Zum guten Hirten Wildensee
- 10. April, Epiphaniaskirche Eschau

Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde

Aus Datenschutzgründen entfernt

Unsere Gottesdienste

	Eschau <i>Epiphaniaskirche</i>	Wildensee <i>Zum Guten Hirten</i>	Mönchberg <i>Gemeindesaal</i>	Heimbuchenthal <i>Schule</i>
Estomihi 02.03.2014	9:00 Uhr Röhm	10:30 Uhr Fam.GoDi Team		
Freitag 07.03.2014	19:00 Uhr Weltgebetstag der Frauen – Epiphaniaskirche Eschau anschl. Treffen im Kana-Haus			
Invokavit 09.03.2014	 9:00 Uhr Röhm		10:30 Uhr Röhm	
Donnerstag 13.03.2014	18:00 Uhr Passionsandacht Röhm			
Reminiszere 16.03.2014	9:00 Uhr Gottwald	10:30 Uhr Gottwald		18:00 Uhr Team
Donnerstag 20.03.2014		18:00 Uhr Passionsandacht Woudstra		
Okuli 23.03.2014	 9:00 Uhr Büttner			
Donnerstag 27.03.2014			18:00 Uhr Passionsandacht Röhm	
Lätare 30.03.2014	9:00 Uhr Vorstellung Konfirmanden Röhm/Woudstra			
Donnerstag 03.04.2014		18:00 Uhr Passionsandacht Röhm		
Judika 06.04.2014	 9:00 Uhr Müller	10:30 Uhr Müller		18:00 Uhr Team
Donnerstag 10.04.2014	18:00 Uhr Passionsandacht Röhm			

Den Gemeindesaal in Mönchberg finden Sie im 1.Stock im neuen Rathaus.

Unsere Gottesdienste

	Eschau <i>Epiphaniaskirche</i>	Wildensee <i>Zum Guten Hirten</i>	Mönchberg <i>Gemeindesaal</i>	Heimbuchenthal <i>Schule</i>
Samstag 12.04.2014	16:00 Uhr Beichte und Abend- mahl zur Konfirmation Röhm/Woudstra			
Sonntag 13.04.2014	10:00 Uhr Konfirmation Röhm/Woudstra	   Abendmahl Taufe mit KiGo		
	14:00 Uhr Konfirmation Röhm/Woudstra			
Gründonnerstag 17.04.2014	 20:00 Uhr Röhm/Woudstra			
Karf Freitag 18.04.2014	 9:00 Uhr Röhm	 10:45 Uhr Röhm		9:00 Uhr Ökum. Kreuzweg Woudstra
	15:00 Uhr Andacht - Röhm			
Ostersonntag 20.04.2014	 5:00 Uhr Osternacht Röhm			
	 9:00 Uhr Röhm			
Ostermontag 21.04.2014	9:00 Uhr Kinderkirche im Kana-Haus	 9:00 Uhr Röhm	 10:45 Uhr Röhm	
Quasimodogeniti 27.04.2014	9:00 Uhr Woudstra			
Misericordias Domini 04.05.2014	 9:00 Uhr Röhm 	10:00 Uhr Gottesdienst zu St. Florian		

Dankeschön

Wir bedanken uns herzlich bei den Organisatorinnen und Mitspieler/innen des Krippenspieles, das am Heiligabend, 15.00 Uhr und am 2. Weihnachtstag in der Epiphaniaskirche aufgeführt wurde.



Das Krippenspiel erfreute uns auch nochmals am Sonntag, 05.01.2014 vor dem Mitarbeiterempfang, für dessen Organisation wir uns auch bei den beiden Pfarrfamilien Röhm und Woudstra herzlich bedanken möchten.

Wir danken auch den Blumenfrauen für den schön geschmückten Christbaum und den tollen Blumenschmuck zu Weihnachten sowie allen Gruppen und Aktiven der Kirchengemeinde für ihr

Engagement während des vergangenen Jahres.

Unser Dank gilt auch dem Kirchenchor Erlenbach-Obernburg, der wieder den Gottesdienst an Epiphania mitgestaltete.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen Kirchgeldzahlern des abgelaufenen Jahres, für alle eingegangenen Spenden und bei allen fleißigen Händen rund um Kirche und Kana-Haus.

Herzliche Einladung zum SeniorengGeburtstagscafé

- Für wen? Alle Geburtstagskinder, die zwischen dem 17. Oktober und dem 12. März 70 oder älter geworden sind.
- Wann? Mittwoch, den 12. März um 14.30 Uhr.
- Wo? Im Saal des Kana-Hauses.
- Wer lädt ein? Die evangelische Kirchengemeinde Eschau.



Bei Kaffee und Kuchen wollen wir Ihren Geburtstag feiern. Alle Geburtstagskinder, die im genannten Zeitraum geboren sind, werden herzlich eingeladen und wir bitten um eine telefonische Anmeldung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das SeniorengGeburtstagscafé-Team.
Anmeldung im Pfarramt (1270).

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Eschau

- Anschrift: Rathausstraße 17, 63863 Eschau
 Telefon: 09374 / 1270 (mit Anrufbeantworter)
 Telefax: 09374 / 1202 (24 Stunden)
 e-mail: pfarramt.eschau@elkb.de
- PfarrerInnen: Barbara und Alexander Röhm (siehe oben)
 Dienstfreier Tag: Freitag
 Kerstin Woudstra, Rottweg 9A, 63872 Heimbuchenthal
 06092-824673 - pfarrerin.woudstra@gmail.com
 Zur Zeit sind Alexander Röhm und Kerstin Woudstra in Elternzeit.
- Sekretariat: Margarete Horlebein
 Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch: 09.00 Uhr – 12.00 Uhr
 Donnerstag: 14.30 Uhr – 18.00 Uhr
- Vertrauensmann
 Kirchenvorstand: Otto Rummel, Tel.: 09374 / 8333
- Bankverbindung: Raiffeisenbank Elsavatal IBAN: DE97796655400000031224
 Swift-BIC: GENODEF1EAU
 Sparkasse Miltenberg-Obernburg IBAN: DE977965000004303138
 Swift-BIC: BYLADEM1MIL

Einrichtungen der ev.luth. Kirchengemeinde

- Kindergarten: Ludwig-Caps-Straße 2; 63863 Eschau, Tel.: 09374 / 1824
 Leitung: Claudia Pfeifer
- Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 07.30 Uhr - 17.00 Uhr
- Bücherei: im Kana-Haus im 1. Stock
 Öffnungszeiten: Dienstag: 16.00 Uhr - 17.00 Uhr
 Donnerstag: 17.00 Uhr - 18.00 Uhr
 Freitag: 16.00 Uhr - 18.00 Uhr
 und nach dem KiGo

Redaktionsschluss für den nächsten Kirchenboten ist der
30. April 2014

- Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Eschau
 Redaktion: Karl-Heinz Bauer, Heinrich Horlebein, Horst Neu,
 Elisabeth Rippl, Barbara Röhm, Ute Obst-Freudenberger, Sjoerd Woudstra
 Druck: Dauphin-Druck GmbH, Auweg 23a, 63920 Großheubach, Tel. 09371-668070
 www.dauphin-druck.de



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

